

Zweites Treffen des Jugendforums Schöneck

Schöneck – Das Team der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Schöneck lädt zu einem weiteren Treffen des Jugendforums Schöneck ein. Die Veranstaltung findet am heutigen Dienstag um 18 Uhr im Jugendraum Büdesheim, Wiesenau 1a, statt und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Das Ende ist für 19.30 Uhr geplant. Hauptthema an diesem Abend werden Treffpunkte für Jugendliche in Schöneck sein.

Im Rahmen des Jugendforums wird jungen Menschen die Möglichkeit geboten, Wünsche und Anliegen für eine attraktive Gemeinde im Sinne Jugendlicher vorzutragen und diese mit Gleichaltrigen zu besprechen. Es geht darum, aktuelle Themen anzusprechen, die für junge Menschen von Belang sind. Weitere Treffen des Jugendforums finden regelmäßig im Abstand von etwa acht Wochen statt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Weitere Informationen beim Fachbereich Familie & Kultur unter ☎ 06187 9562-408 und 0151 23604542 oder per E-Mail an jugend@schoeck.de. fmi

Weihnachten im Schuhkarton

Schöneck – Auch in diesem Jahr sammelt die AWO Schöneck-Nidderau Weihnachtspäckchen für die Kunden der Hanauer Tafel. Die Päckchen sollten die Größe eines Schuhkartons haben, gekennzeichnet sein, ob für Mädchen oder Junge mit Altersangabe oder Seniorin oder Senior. Sie können im Bürgertreff Kilianstädten während des Hobbykünstlermarkts am 13. November von 11 bis 16 Uhr im Saal und am 22. oder 29. November jeweils von 15 bis 17 Uhr im Raum Büdesheim des Bürgertreffs abgegeben werden. Infos zum Inhalt der Päckchen gibt es bei Inge Ullrich unter ☎ 06187 7950 oder Helga Schlörb 06187 6767. jow

LESERBRIEF

Schöneck hat mit seinen Böden einen Schatz

Zur Diskussion um das geplante Rechenzentrum in Kilianstädten schreibt Dr. Stefanie Merenyi:

Schöneck hat einen Schatz, seine Ackerflächen. Sie bestehen aus kostbarsten Böden, die zu den besten des Landes gehören, manche sagen sogar, zu den besten der Welt. Gemessen wird dies in den sogenannten Ackerzahlen, die zwischen 0 und 100 liegen können. Die Flächen um die es geht, haben ausnahmslos Ackerzahlen von mindestens 75, teilweise sogar über 90.

„Die Ethik der Bodennutzung hätte eine breitere gesellschaftliche Diskussion verdient“, war erst unlängst in der FAZ zu lesen (Oliver Bock: Die Kraft der Sonne, 28.10.2022). Die Ethik der Bodennutzung hat eine solche breite Diskussion verdient. Und Schöneck wird sie führen müssen.

Dr. Stefanie Merenyi
Schöneck

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

Würdigung für Windecken

Heimatreunde präsentieren Chronik der Stadt mit 1400 Jahren Geschichte

VON JAN-OTTO WEBER

Nidderau – Für Silvia Herrmann war es ein „historischer und berührender Moment“, als sie gemeinsam mit anderen Heimatreunden am Freitag im Museum Hospital den ersten Karton der Bücherlieferung öffnete und die Windecker Chronik in Händen hielt. Lange hatte sie auf diesen Moment gewartet, der sich am Ende noch um gut eine Woche verzögerte. Doch dann kam die Lieferung der 800 Exemplare doch noch rechtzeitig vor dem offiziellen Präsentationstermin am kommenden Sonntag in der Willi-Salzmann-Halle (siehe Infokasten).

Gut zwei Kilo wiegt die Chronik mit dem Titel „Die Geschichte Windeckens“, die von den Historikern Erhard Bus und Marlen Dannoritzer auf 680 Seiten ausgebreitet wird. Und auch der Inhalt ist gewichtig. Immerhin erhielt Windecken im Jahr 1288 Stadtrecht, noch 15 Jahre vor Hanau, und diente den Hanauer Grafen zeitweise als Residenz. Wegen der Jahrhunderte andauernden Tätigkeit der Stadt- und Amtsschreiber im Windecker Rathaus finden sich im Stadtarchiv und auch im Staatsarchiv Marburg zahlreiche Quellen, die Windeckens Bedeutung über die Jahrhunderte belegen.

Doch dieses Bewusstsein scheint den heutigen Protagonisten abhandengekommen zu sein, wie Erhard Bus, selbst alteingesessener Windecker, feststellt. Sei es bei der aktuellen Debatte um die Möblierung und der Planung eines Fontänenfelds für den Marktplatz anstelle eines Brunnens, das Abweichen von der historischen Farbgebung beim neuen Stadtlöge oder eben bei der Einschätzung der historischen Bedeutung des „Grafenstädtchens“.



680 Seiten Stadtgeschichte: Silvia Herrmann, Vorsitzende der Heimatreunde Windeckens, und Historiker Erhard Bus präsentieren im Museum Hospital die Chronik Windeckens. FOTO: JAN-OTTO WEBER

Buchpräsentation am 13. November

Als Herausgeber der Windecker Chronik laden die Heimatreunde Windeckens für Sonntag, 13. November, um 16 Uhr die gesamte Bevölkerung zur Buchpräsentation in der Willi-Salzmann-Halle ein. Schirmherr der Veranstaltung ist der Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Thorsten Stolz. Für die musikalische Umrahmung des Programms sorgt die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden, historische Zitate werden von der Nidder-Bühne verlesen. Es wird um Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen gebeten. Zur eigenen

Sicherheit ist das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung empfehlenswert, schreiben die Heimatreunde. Die Chronik ist ab dem 21. November zum Preis von 39,90 Euro an folgenden Verkaufsstellen während der Öffnungszeiten zu erhalten:

- Mein Reisetübchen, Gehrener Ring 1-5, Nidder Forum
- Stadtbücherei Nidderau, Marktplatz 1, Windecken
- Städtisches Museum im Hospital, Hospitalstraße 1, Windecken

„Die politischen Verantwortlichen scheinen sich für die Geschichte der Stadt, die sie repräsentieren, nicht besonders zu interessieren“, meinte Bus am Montag bei einem Treffen mit Silvia Herrmann im Windecker Museum. So sei die Idee, eine Chronik der Stadt Windeckens zu verfassen, bereits 1988 zur 700-Jahr-Feier aufgegeben, mit dem Ruhestand von Bürgermeister Wil-

li Salzmann aber nicht mehr verfolgt worden. „Dass die Heimatreunde sich der Sache angenommen haben, besonders dieses Geschichtsbewusstsein der Windecker ganz verschwindet, ist ihnen hoch anzurechnen“, lobt Bus. Allerdings muss auch die Vorsitzende Silvia Herrmann eingestehen, dass der Verein etwas naiv an die Sache herangegangen sei. Sie selbst hatte zur Jahreshauptver-

sammlung im März 2018 den Antrag auf Erstellung einer Chronik eingebracht. Dass daraus das größte Projekt in der über hundertjährigen Vereinsgeschichte der Heimatreunde werden würde, zeichnete sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht ab. Doch die Beschaffung der Geldmittel zur Deckung der nicht unerheblichen Kosten wurde zur Mammutaufgabe. „Notwendig waren etliche

Nur im Doppelpack

Gertrude und Konrad Lorz aus Nidderau feiern eiserne Hochzeit

Nidderau – „An der Hochzeit hat der Pfarrer gesagt, da wo sie hingeht, soll ich auch hingehen“, sagt Konrad Lorz. 65 Jahre ist das nun her und bis heute gibt es beide nur im Doppelpack. Als sie sich das erste Mal auf dem Maskenball der Feuerwehr in Heldenbergen trafen, dachte wohl keiner der beiden daran, dass sich ihre Wege fortan nicht mehr trennen sollten.

1957 gaben sie sich schließlich das Jawort und schon bald war klar, Gertrude ist kein Stadtmensch so wie Konrad. Nach einem halben Jahr in Frankfurt kehrten sie der Großstadt den Rücken

und zogen nach Nidderau. Auch heute noch schwärmt Gertrude Lorz vom Blick ihres Balkons über ihre Heimatstadt, die Nidder-Auen und den Sonnenuntergang vor dem Feldberg.

„Natürlich haben wir uns auch mal gestritten“, sagt Konrad Lorz, wenngleich die Erziehung oft der Grund für die Meinungsverschiedenheiten war. „Meine Frau hat mehr durchgehen lassen, als ich. Ich war da ein bisschen strenger“, sagt Konrad Lorz schmunzelnd. Doch die drei Kinder sind längst aus dem Haus und auch die Meinungsverschiedenheiten vergessen.

Viel zu viel haben beide zu tun. „Wir sind auf den Geschmack von Kreuzfahrten gekommen“, sagt Konrad Lorz, auch wenn seine Frau das früher eigentlich nie wollte. Er schwärmt von den Reisen nach Griechenland, Venedig oder den Kanaren. Und dann wäre da noch der Fußball, der beide verbindet – Gertrude ist Dortmund-Fan mit Leib und Seele, während Konrads Herz für die Eintracht schlägt. Aber einen Dortmund-Schal hat Konrad deswegen nicht im Schrank hängen, sagt er. Doch ins Stadion gehen beide trotzdem nur zusammen. mibe



Seit 65 Jahren verheiratet: Gertrude und Konrad Lorz lernen sich auf dem Maskenball der Feuerwehr in Heldenbergen kennen. FOTO: MIKE BENDER

Zweites Heimatbuch über Kilianstädten erschienen

Arbeitskreis Ortsgeschichte blickt auf die vergangenen 50 Jahre zurück

Schöneck – Nach insgesamt über zweijähriger Arbeit hat der Arbeitskreis Ortsgeschichte Kilianstädten nun das zweite Heimatbuch über die Ortsgeschichte von Kilianstädten herausgegeben. Diesmal wird der Zeitraum von 1971 bis 2021, also die zurückliegenden 50 Jahre als Ortsteil der Gemeinde Schöneck, beleuchtet (wir berichteten). Das 216 Seiten umfassende Werk befasst sich mit politischen und kulturellen Ereignissen, berichtet über die rege Bautätigkeit im Ort und erzählt Geschichten aus dem Vereinsleben. Interessante Hintergrundinformationen zu kirchli-

chen Einrichtungen, zur Friedrich-Ebert-Schule sowie zum früheren Bundeswehr-



Jetzt erhältlich: Das zweite Heimatbuch über Kilianstädten ist erschienen. FOTO: PM

standort sind ebenso enthalten wie Berichte über Landwirtschaft und Gewerbe in Kilianstädten. Mehr 100 Fotos laden zudem zum Schwelgen in Erinnerungen ein.

„Dieses Buch ist für Alt und Jung interessant und gleichermaßen sowohl für Alt-eingesessene als auch für Neubürger eine kurzweilige Lektüre und vielseitige Dokumentation über unseren Heimatort“, so der Kilianstädter Ortsvorsteher Thorsten Weitzel, der vom Arbeitskreis Ortsgeschichte für das Schreiben der Texte gewonnen wurde und viel Spannendes bei seiner Recherche fand. Neben Aufzeichnungen

von Ludwig Wacker und Gerhard Weismüller wurden von ihm dicke Ordner gewälzt, hunderte Protokolle und historische Presseartikel gesichtet. Entstanden sind Berichte über die Ereignisse jedes Jahres seit 1971.

Verkaufsstand am Weihnachtsmarkt

Die Arbeitskreismitglieder Erich Wacker und Jürgen Repp kümmerten sich nach Abschluss der Textarbeiten gemeinsam mit der ortsansässigen Firma Type Design Debus um die grafischen Arbeiten. Den Druck übernahm

die Firma Colour Connection GmbH in Frankfurt, deren Geschäftsführer, Sonja Braun und Ralph Hadem, in Kilianstädten wohnen.

Das Buch gibt es ab sofort im Bürgerbüro des Rathauses und in der Gemeindebücherei Kilianstädten am Herrnhof. Weitere Verkaufsstellen sind die Metzgerei Kropp und die Gärtnerei Müller in der Bleichstraße sowie der Friseursalon „Kurz & Lang“ in der Hanauer Straße.

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte Kilianstädten wird außerdem mit einem Verkaufsstand auf dem Schönecker Weihnachtsmarkt präsent sein. fmi

IN KÜRZE

Kikeriki-Theater tritt in Schöneck auf

Schöneck – Das bekannte Kikeriki-Theater kommt für eine Vorstellung nach Schöneck. Das Stück „Die Watzmänner“ wird am Freitag, 18. November, ab 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten zu sehen sein. Die Karten kosten im Vorverkauf 27 Euro. Darum geht's: Zwei Männer wollen gemeinsam den Watzmann besteigen. Ob sie den sagenumwobenen Schicksalsberg bezwingen oder als Dream-Team schlafwandlerisch zu eigenen Höhen finden, zeigt dieses Theaterstück. Weitere Informationen unter ☎ 06187 9562407. fmi

» schoeck.de

Blutspendetermin in Kilianstädten

Schöneck – Der nächste Blutspendetermin in Schöneck findet am Mittwoch, 9. November, im Bürgertreff Kilianstädten statt. Gespendet werden kann von 15.45 bis 20 Uhr. Alle Termine sowie eventuelle Änderungen, aktuelle Maßnahmen und Informationen rund um das Thema Blutspende in Zeiten von Corona erhalten Interessierte telefonisch durch die kostenlose Service-Hotline unter ☎ 0800 1194911 oder online. fmi

» blutspende.de/corona

Vereinsgemeinschaft Ostheim trifft sich

Nidderau – Die Vereinsgemeinschaft Ostheim erinnert alle Vereine und Institutionen an die Mitgliederversammlung am morgigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Vereinsheim des FC Sportfreunde Ostheim. Es geht um die Nachbetrachtung der Kerbveranstaltung, den diesjährigen Weihnachtsmarkt am 3. Dezember im Bürgerhof und die Veranstaltungsplanungen vom Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024. Es wird um zahlreiche und pünktliche Teilnahme gebeten. jow

Schüler gedenken der Novemberpogrome

Nidderau – In der Raiffeisenstraße, der Burggasse und der Untergasse in Heldenbergen haben Bertha-von-Suttner-Schüler als Stolpersteinpaten die Messingtäfelchen anlässlich der Novemberpogrome poliert. Am heutigen Dienstag beginnt um 18 Uhr am Gemeindehaus in der Bahnhofstraße 42 ein Rundgang mit Vorträgen der Schüler. jow

KINO

NIDDERAU

LUXOR FILMPALAST
Konrad-Adenauer-Allee 17
„Amsterdam“
17, 20 Uhr
„Black Adam“
16, 18.15, 20.15 Uhr
„Bros“
18.15 Uhr
„Halloween Ends“
21 Uhr
„Hui Buh und das Hexenschloss“
16, 18 Uhr
„Lyle – Mein Freund, das Krokodil“
16 Uhr
„Der Nachname“
19 Uhr
„Die Schule der magischen Tiere 2“
16 Uhr
„Smile – Siehst du es auch?“
21 Uhr
„Ticket ins Paradies“
20.30 Uhr